

CONSTANTIN ZÖLLER

Das

Gentleman- Prinzip

DER WEG ZUM GENTLEMAN

15 SCHRITTE ZU GUTEM STIL, AUTHENTISCHEM
CHARAKTER UND STARKEM MINDSET

DAS GENTLEMAN- PRINZIP

DER WEG ZUM GENTLEMAN

15 SCHRITTE ZU GUTEM STIL,
AUTHENTISCHEM CHARAKTER UND STARKEM
MINDSET

CONSTANTIN ZÖLLER

DAS GENTLEMAN-PRINZIP

DER WEG ZUM GENTLEMAN

15 SCHRITTE ZU GUTEM STIL, AUTHENTISCHEM
CHARAKTER UND STARKEM MINDSET

CONSTANTIN ZÖLLER

Bibliografische Informationen der deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:

raspin2021@gmail.com

1. Auflage, November 2021

© 2021 Constantin Zöllner

Constantin Zöllner wird vertreten durch:

Ina Postnikov

Ahornweg 13

55494 Rheinböllen

Haftungsausschluss:

Alle Ratschläge in diesem Buch wurden vom Autor und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors beziehungsweise des Verlags für jegliche Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist daher ausgeschlossen.

Hinweis:

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Herausgeber: Ina Postnikov, Ahornweg 13, 55494 Rheinböllen

Autor: Constantin Zöller

Umschlagsgestaltung: GEIZNERING DESIGNS

Lektorat: Lighthouse office partner, Eva Fischer

Buchsatz: Danileoart, www.danileoart.de

ISBN E-Book: 9783754615188

ISBN Print Hardcover: 9798494514332

ISBN Print Paperback: 9798492221669

**„Ein Gentleman ist einer, der mehr in die Welt
bringt, als er rausnimmt.“**

George Bernard Shaw,

Irischer Politiker, Dramatiker und Nobelpreisträger für Literatur im Jahre
1925



PREFACE



PERFEKT GEKLEIDET, GUTE Manieren, von allen respektiert und erfolgreich sowohl in Beruf als auch Privatleben – so stellt man sich vielerorts den perfekten Gentleman vor. Er weiß sich in jeder Situation zu helfen, trägt die Frau auf Händen und ist sozial engagiert. Ebenfalls Allgemeinbildung und die stets passende Artikulationsweise gehören zu den unverzichtbaren Attributen eines perfekten Gentlemans.

Würdest du auch gern diesem Bild entsprechen oder wünschst du dir, so jemanden an deiner Seite zu haben? Früher ein unerreichbarer Traum, doch heute kann jeder Mann zu einem Gentleman werden, wenn er das bloß will und wenn er bereit dazu ist, etwas dafür zu tun. Es beginnt mit einer inneren Einstellung, die sich jeder Herr aneignen kann und die ihm dann sofort so einige Türen öffnet. Ein äußerlicher Wandel folgt, wobei dieser im Umgang mit sich selbst und mit den Personen im unmittelbaren Umfeld stattfindet.

Du willst es probieren?

Du willst die Weichen für ein neues Leben stellen?

Dann studiere dieses Buch und gehe den ersten Schritt deines Weges in ein neues Leben.

Ich möchte dir zuerst einen kurzen Einblick darin geben, woher der Begriff Gentleman stammt, was er bedeutet und welche Phasen er durchlaufen hat. Im Hauptteil möchte ich dir dann 15 Schritte anbieten, die dich eben genau dorthin bringen sollen, wo du dann selbst stehen, auf deinen Weg zurückblicken und dir denken wirst: „Nun bin ich die Person, die ich immer sein wollte. Ich bin ein Gentleman und nichts wird mich mehr daran hindern!“ An einigen Stellen werde ich inmitten dieser 15 Schritte kleine Momentaufnahmen montieren, kurze Geschichten von unterschiedlichen Personen, die mir allesamt für dieses Buch einen kurzen Einblick in ihre Gedankenwelt und in ihr Leben geboten haben. Außerdem habe ich noch eine kleine Überraschung: Ein junger (und etwas scheuer) Autor – er nennt sich selbst Mortaimer – hat extra für dieses Buch eine Kurzgeschichte verfasst. Ein modernes Märchen, in dem er auf einer fiktiven Ebene davon berichten möchte, was für ihn ein Gentleman ist. Bevor ich dich nach dem historischen Anfangsteil auf meine 15 Schritte mitnehme, möchte ich dir zur Entspannung den ersten Teil von Mortaimers Kurzgeschichte zum Lesen überreichen. Den zweiten Teil gibt es dann an jener Stelle, wenn du die 15 Schritte schon hinter dir hast, also dann, wenn du sozusagen bereits an jenem Ort bist, an den dich dieses Buch bringen soll.

Aber nun erst einmal ein kleiner historischer Ausflug. Ich freue mich, dass du da bist und dass du mit mir auf diese verändernde Reise gehst.

DER GENTLEMAN



EIN HISTORISCHER ABRISS





DER GENTLEMAN UND SEINE ANFÄNGE



URSPRÜNGLICH STAMMT DIE Bezeichnung Gentleman aus dem britisch-englischen Sprachraum. Das Konzept, das sich hinter diesem Begriff versteckt, war jedoch schon bei Pythagoras ein Thema. 1729 erschien erstmals ein Kompendium darüber, wie ein Gentleman zu sein hat und welchem Verhaltenskodex er unterliegt. Darin war es einer der ersten Punkte, dass er Spross einer gutsituierten und weit bekannten Familie zu sein hat. Ein „Normalo“ hatte demnach damals keine Chance, ein Gentleman zu werden.

Zum Glück gab es jedoch noch weitere Kriterien, denn nicht jeder adelige Mann war auch automatisch ein Gentleman. Man musste die entsprechende Bildung besitzen, wie es etwa der Adelige Richard Mulcaster im 16. Jahrhundert niederschrieb. Lesen, Schreiben, Zeichnen, Singen und das Beherrschen von Fremdsprachen gehörten genauso zu diesen Bildungsmaßstäben wie ein Grundwissen in Theologie und Juristik. Mulcasters Zeitgenosse Harrison, ein Geistlicher, ging sogar noch weiter und forderte außerdem noch mathematische Grundkenntnisse.

In der Praxis wurden mit der Zeit jedoch vor allem die Studien der Theologie und der Juristik als zu schnöde für einen Gentleman erachtet. Einer anderen Auffassung zufolge war es gar nicht das Wissen selbst, das einen Gentleman ausmachte, sondern vielmehr, wo das Wissen erworben wurde. Für die Elite konnten natürlich nur Absolventen von Elite-Schulen überhaupt erst als potenzielle Kandidaten für einen Gentleman akzeptiert werden.

Auch den Charakter betreffend scheiden sich die Meinungen. Während Geoffrey Chaucer, der Autor der berühmten *Canterbury Tales*, in seinem circa 1365 veröffentlichten Werk *Meliboëus* darauf bestand, dass der Gentleman immer auf seinen guten Namen zu achten und diesen auch zu verteidigen hatte, präsentierte der Schriftsteller Rastel 1525 die Auffassung, dass ein Gentleman sich ebenso durch Demut, Geduld, Nächstenliebe und Ehrlichkeit auszeichnen konnte. In anderen Überlieferungen wurden ebenso die sozialen Aufgaben eines Gentlemans, die jener für seine Untergebenen und Bauern zu verrichten hatte, als Kriterien für einen solchen Ehrenmann gehandelt.

Recht einig waren sich die meisten Auflistungen jedoch in dem Punkt, dass ein Gentleman keineswegs einfach ernannt werden konnte, sondern immer auch die innere Haltung und damit die Arbeit an sich selbst beinhaltete. Ein Gentleman und Arbeit? Wie ging das einher? Im Laufe der Zeit verfestigte sich die Idee, dass ein Gentleman ohne Arbeit leben könne, da ihm nur dann Zeit für jene Aufgaben bliebe, die ein Gentleman zu erbringen hatte. Das engte den Kreis der potenziellen Gentlemen natürlich stark ein. Eine etwas gemäßigtere Überzeugung besagte daher, dass ein Gentleman keine körperliche Arbeit verrichten dürfte, was Männer mit akademischen Berufen wie Arzt, Theologe oder Jurist wieder in den Kreis

der Gentlemen-Kandidaten mitaufnahm. Auch jene, die sich als Kaufleute betätigten, kamen zu Beginn des 17. Jahrhunderts noch als mögliche Gentlemen infrage, doch änderte sich das, als dieses Berufsfeld mit Machtantritt der Stuarts ab 1603 zunehmend in Misskredit gebracht worden war. Stattdessen erweiterten sich die Betätigungsfelder eines Gentlemans noch um militärische sowie politische Berufe. Ranke-Graves zufolge machten ein Offizierspatent, ein Diplom von Oxford bzw. Cambridge oder die geistlichen Pfründe der Church of England einen Mann automatisch zu einem Gentleman.